

## Wissenssicherung WW 16 - Workshop A2

### Wirkungsmodelle verstehen und erstellen

**Moderation:** Remo Anderegg, Offene Kinder- und Jugendarbeit Region Laupen. **Themenpartner/-innen aus der voja:** Marco Mettler, Kinder- und Jugendfachstelle Region Konolfingen. **Externe Themenpartner/-innen:** Alexandra La Mantia, Interface und Marcus Casutt, Geschäftsführer DOJ.

#### Zusammenfassung des Workshop-Themas:

---

Das Quali-Tool des DOJ wurde im Rahmen einer AnwenderInnenschulung vorgestellt und in die Diskussion um Wirkung und Qualität der OKJA eingeordnet.

#### Ziele des Workshops:

---

Ziel des Workshops war es die Teilnehmenden dazu zu befähigen, das Quali-Tool in ihrem Arbeitsalltag einsetzen zu können. Ein grosses Gewicht wurde dabei auf die Logik von Wirkungsmodellen und der stimmigen Formulierung von Leistungs- und Wirkungszielen gelegt. Ein weiteres Augenmerk wurde darauf gerichtet das Quali-Tool in die Diskussion über Qualität und Wirkung von OKJA verorten zu können.

#### Zielgruppe:

---

Stellenleitende und Fachpersonen der OKJA

#### Workshopnutzen:

---

Das Quali-Tool ist ein hilfreiches Instrument sich einen Überblick über die eigenen Angebote zu verschaffen. Wer sich damit auseinandergesetzt hat, welches Angebot zu welcher Wirkung bei den Zielgruppen führt, ist gestärkt in der fachlichen Selbstgewisserung und kann u.U. auch unter Legitimationsdruck selbstbewusster auftreten.

Ein mit dem Quali-Tool erarbeitetes Wirkungsmodell kann als Kommunikationsmedium mit der strategischen Ebene dienen, aber auch zur Einführung von neuen Mitarbeitenden genutzt werden. Es verschafft auf einer Seite verdichtet einen Überblick über die wesentlichen Zusammenhänge der Organisation / des Angebots (als Zusammenfassung eines Konzepts von z.B. 20 Seiten).

#### Wichtige Erkenntnisse / Resultate

---

Das Quali-Tool ist weder eine notwendige noch eine hinreichende Bedingung für Qualität in der OKJA. Qualität gab es bereits vorher und wird es auch ohne Quali-Tool geben. Aber es ist ein hilfreiches Werkzeug für Fachpersonen, die über ein relativ gefestigtes Berufsverständnis verfügen und mit dem Quali-Tool Qualitätsprozesse optimieren möchten. Kern des Quali-Tools ist das Denken in Wirkungsmodellen. Dies muss eingebettet werden in eine prozessorientierte Sichtweise, bei der nicht das Angebot als solches, sondern stets ein artikuliertes Bedürfnis oder ein festgestellter Bedarf den Ausgangspunkt des beruflichen Handelns darstellt.

Grundlage der Verwendung ist einerseits die Frage, ob es um politische Rechtfertigung der eigenen Arbeit und so um eine Vertrauensbildung bei Behörden / Politik / Bevölkerung geht oder um eine kontinuierliche Verbesserung der Leistungen (Qualitätsentwicklung). Allenfalls gibt es für die Bildung von Vertrauen auch andere Wege, die zielführender sind, als spitzfindige und verfehlte Diskussionen über die tatsächliche Wirkung von OKJA. Andererseits muss vor der Verwendung überlegt werden, ob es 1) um die Darstellung des bestehenden Angebots, 2) die Erarbeitung eines neuen Konzepts oder 3) die Überprüfung des Angebots gehen soll.

Das Quali-Tool wurde von den Teilnehmenden als anregendes Werkzeug für ihre Arbeit empfunden. Das kreative Anwenden für die eigenen Zwecke wird aber nicht abgenommen. So bleibt das Formulieren von „smarten“ Zielen, die klar zwischen Leistung oder Wirkung unterscheidet, schwierig und harte Knochenarbeit.

Die Wirkungsziele in der ASIV, Art. 45 sind im Quali-Tool als „impacts“ zu betrachten. D.h. sie dienen als normativer Zielrahmen für die operative Umsetzung kommunal übergeordneter Zielsetzungen. D.h. die OKJA arbeitet mit anderen Akteuren im Gemeinwesen zusammen um definierte Wirkungen zu erreichen.

Das Quali-Tool leidet allerdings noch unter einige „Kinderkrankheiten“, die hoffentlich aufgehoben werden können, da hiervon die erfolgreiche Verbreitung des Werkzeugs wesentlich abhängt.

### **Praxistransfer**

---

Die Teilnehmenden haben ein nützliches und einfach verwendbares Instrument kennengelernt, das sie in ihrer Praxis ausprobieren wollen.

### **Best Practice**

---

Qualitätsdialog in der Region Konolfingen als Beispiel zur Gestaltung von Qualitätsentwicklungsprozessen.

### **Forderungen an den Verband**

---

Die Wirkungsziele der ASIV als angestrebte Veränderung auf gesellschaftlicher Ebene sind stringenter zu formulieren. Diese könnten dann als allgemeine Formulierungen für alle OKJA Fachstellen in der Spalte „impact“ dienen. Eigentlich wäre der Kanton dafür zuständig. Allenfalls bietet sich mit den neuen Grundlagen & Standards hierzu eine Chance.

Als wünschenswert wurde erachtet, dass die VOJA auf der Basis der Wirkungszielen der ASIV ein Set an Formulierungen von Leistungszielen und Wirkungszielen, sowie Indikatoren sammelt und bereitstellt. Dies würde die „Knochenarbeit“ für viele erleichtern und wäre ein echter Beitrag auch zur Qualitätssicherung und Professionalisierung der OKJA.

### **Forderungen im Hinblick auf eine weiterführende Bearbeitung / Folgeworkshops**

---

Allenfalls liesse sich das Thema Qualität und Wirkung auch im Rahmen eines Workshops zu den neuen Grundlagen & Standards aufgreifen.